



Liebe Leserin!  
Lieber Leser!

Biodiversität, also die Artenvielfalt der Natur, ist das Hauptthema der neuen Ausgabe der naturkundlichen Zeitschrift ÖKO-L. Nicht weniger als 100 Seiten sind in dieser von renommierten Fachautoren

erstellten Doppelnummer des Naturkundemagazins heimischen Tier- und Pflanzenarten gewidmet.

Es wird untersucht, ob und wie es gelingen kann, ehemalige Abbaufelder zur Gewinnung von Bodenschätzen und Rohprodukten für die Industrie rückzubauen und so der Natur wiederzuschulden.

Anhand von praktischen Beispielen wird über die Schönheit und den Wert sogenannter „gestörter“ Orte berichtet. Wir erfahren, dass etwa Kiesgruben, Baggerseen und Steinbrüche sich wieder in Refugien seltener Tier- und Pflanzenarten verwandeln können, unter der Voraussetzung, dass eine Renaturierung auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgt ist. Als Naturschutz- und Klimareferentin der Stadt Linz findet dieser Themenkreis mein besonderes Interesse. Dies deshalb, weil es auch in einer relativ großen Stadt wie Linz gelingen kann und muss, einerseits den Flächenfraß durch menschliche Besiedelung zu stoppen und zum anderen bereits versiegelte Areale wieder aufzubrechen und zu rekultivieren.

Dafür gibt es in Linz zwei aktuelle Beispiele: So ist es gelungen, den ehemaligen Montageplatz für die neue Eisenbahnbrücke und den dort durch jahrelange Bauaktivitäten bereits verdichteten Boden wieder zu bepflanzen. Mit der Wahl standortgerechter und auch den Folgen des Klimawandels angepasster Pflanzenarten wurde hier direkt am Ufer der Donau eine 14.000 m<sup>2</sup> große Naturoase geschaffen. Das ist, um die Dimensionen zu verdeutlichen, mehr als die Fläche des Linzer Hauptplatzes.

Ein weiteres Projekt in dieser Richtung ist die Absicht der Stadt, versiegelte Areale im Zentrum durch Baumpflanzungen zumindest teilweise zu renaturieren und so Hitzeinseln in der City einzudämmen. So können wir Bausünden der Vergangenheit zwar nicht mehr revidieren, aber deren Folgen gegensteuern. Ein Musterbeispiel dafür ist die Pflanzung von Bäumen im Rathausviertel, genau dort, wo die Stadt einen überdurchschnittlich großen Versiegelungsgrad aufweist.

Es darf bei diesen Projekten keine Tabus geben und es bringt uns auch nicht weiter, darüber nachzudenken, ob beispielsweise KFZ-Stellplätze für Baumpflanzungen geopfert werden müssen. Der Nutzen für uns alle steht hier weit über Einzelinteressen. Denn Naturschutz ist Klimaschutz und die Erhaltung sowie die Schaffung von Grünräumen sind gerade in einer Stadt von besonderer Bedeutung.

Die vorliegende Ausgabe von „ÖKO-L“ hilft uns, diese Zusammenhänge besser zu verstehen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe und möchte auch der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich herzlich danken, die am Zustandekommen der Publikation mitgewirkt hat.

Beste Grüße

Eva Schobesberger  
(Klimastadträtin)



Liebe Leserin!  
Lieber Leser!

Lassen Sie sich gerne stören? Wohl eher nicht – wer mag das schon? Der Begriff „Störung“ ist normalerweise nicht sonderlich positiv besetzt und wird meist mit Beunruhigung, Behinderung oder Belästigung in Verbindung gebracht.

In der Ökologie ist das jedoch anders. Ohne Störungen – oft auch in Verbindung mit massiven „Zer“-störungen – würde die Erde ganz anders aussehen. Die Evolutionsgeschichte unseres Planeten ist gekennzeichnet von Zerstörungen und Katastrophen gigantischer Ausmaße – einhergehend mit dem Aussterben vieler Arten. Allerdings hatten diese Ereignisse natürliche Ursachen, was bei der gerade ablaufenden, vom Menschen verursachten Biodiversitätskrise nicht der Fall ist. Diese ist hausgemacht und wird – wenn es so weitergeht – zu einem weiteren massiven Artensterben führen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Spezies, der wir selbst angehören, unter den Verlierern befindet, ist groß!

In dieser ÖKO-L-Doppelausgabe geht es schwerpunktmäßig zwar auch um Störungen, allerdings um wesentlich geringer dimensionierte, als vorher beschrieben und um solche, die für die Natur positive Auswirkungen mit sich bringen. Gemeint sind künstliche Rohstoff-Abbaufelder, die man in der Landschaft immer wieder findet: Steinbrüche, Schotter-, Sand- und Lehmgruben. Ihr Image ist in der Bevölkerung zwar nicht immer gut, weil sich die Betroffenen (meist zurecht) gestört fühlen. In ihnen laufen jedoch diejenigen Prozesse ab, die es früher ohne menschliches Zutun gegeben hat, die es aber in unserer „regulierten“ Landschaft immer weniger gibt: offene Schotterbänke entlang von Flüssen, senkrechte Abbruchflächen an Geländekanten, Stein- und Sandwände etc. Sie sind für viele Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten, die man unter dem Begriff „Störungsstrategen“ zusammenfasst, überlebenswichtig.

Es gehört zum Selbstverständnis unserer Zeitschrift, immer wieder positive Denkanstöße für Verbesserungen zu liefern. Ich denke, dass uns das mit dieser Doppelnummer besonders gut gelungen ist! Ich möchte mich herzlich bei allen Autor\*innen, die ihr Wissen und ihre Zeit kostenlos zur Verfügung gestellt haben, bedanken! Ganz besonderer Dank gilt Michael Strauch von der Naturschutzabteilung der Oö. Landesregierung, Prof. Michael Hohla und Dr. Franz Berger für das Konzept und das Finden von Autor\*innen! Und vielen Dank auch der Naturschutzabteilung des Landes für die Finanzierung der höheren Auflage!

Damit wünsche ich Ihnen spannende Lesestunden und einen schönen Sommer!

Ihr

Dr. Friedrich Schwarz

(Abteilungsleiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station

Roseggerstraße 20-22, 4020 Linz, Tel.: 0732 7070-1862

E-Mail: [nast@mag.linz.at](mailto:nast@mag.linz.at), [botanischergarten.linz.at/7392.php](mailto:botanischergarten.linz.at/7392.php)

Inlands-Abo (Österreich), Jahrgang 2022: € 19,70

Auslands-Abo (Europa), Jahrgang 2022: € 34,00

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Liebe Leserin! Lieber Leser! 2](#)